

Arbeiten ohne Flächenwidmung ● Kritiker orten Rechtsbruch, die Stadt beruhigt

Neue Siedlung sorgt für Aufregung

Früher herrschte auf dem Gewerbegebiet an der Ecke Sagedergasse und Altmannsdorfer Straße in Meidling geschäftiges Treiben. Immer mehr Firmen siedelten jedoch ab. Jetzt wurden die Bauten dem Erdboden gleichgemacht und Wohnungen sollen entstehen – trotz Bausperre und ohne gültiger Flächenwidmung. Die Kritiker toben!

Vergangenen Herbst zogen die letzten Firmen aus, bereits im Dezember wurde mit den Abrissarbeiten der Lagerhallen begonnen. Auf dem 2,5 Hektar großen Areal werden knapp 500 Wohnungen errichtet. Das Projekt wird an sich begrüßt, doch die Vorgehensweise stößt vielen sauer auf. „Für das gesamte Areal gilt eine Bausperre, und von einer gültigen Flächenwidmung fehlt jede Spur. Können jetzt einfach

alle irgendwie bauen und die Stadt widmet dann nach den

VON PHILIPP STEWART UND
ALEXANDRA HALOUSKA

**” Wozu noch
Flächenwidmungen?
Der Bezirk wird bei dieser
Vorgehensweise
ausgeschlossen!**

Bezirksrat Ernst Schodl

Wünschen der Baufirmen? Ab jetzt herrscht Rechtsunsicherheit“, befürchtet Bezirksrat Franz

Schodl von der Bürgerliste „Pro Hetzendorf“ die Schaffung eines Präzedenzfalls. Außerdem fehle ein Verkehrskonzept für das regel-

mäßig überlastete Gebiet. Von Seiten der Stadt wird beruhigt. Eine Bausperre sei übliches Vorgehen, bis entsprechende Pläne ausgearbeitet sind. In diesem Fall würde das Projekt ohnehin den Wünschen der Stadt

entsprechen, heißt es dazu von Seiten der Baupolizei. Zudem hätte es bei Gesprächen mit Anrainern keinerlei Kritik gegeben. Durch das gleichzeitige Planungs- und Widmungsverfahren wolle man Zeit sparen.

Liebe Leserinnen und Leser! Die „Wiener Stadtkrone“ ist jetzt noch näher am Ohr der Leser dran: Ob Grätzler-Geschichten, Bezirkspolitik oder Bewohner-Sorgen – wir bieten Ihnen eine Plattform für ihre Anliegen: Was soll sich in Ihrem Bezirk verändern? Teilen Sie es uns mit. Schicken Sie Fotos, Leserbriefe und ihre Vor-

**Für ein
besseres
Wien**



VORSCHLÄGE DER WIENER/INNEN

schläge an wien.stadtkrone@kronenzeitung.at.
Betreff: Bezirksgeflüster.